

Bewerbung

Die Anmeldung sollte bis zum 1. März des vorhergehenden Schuljahres erfolgen. Das Anmeldeformular findet man auf der Homepage der Bertha-von-Suttner-Schule (www.bvsse.de) unter „Download“. Mit dem ausgefüllten Formular sind eine beglaubigte Kopie des letzten Schulzeugnisses und ein tabellarischer Lebenslauf einzureichen.

Leistungen der BVSS

Ausbildungsdauer/ Ausbildungsziele

Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre. Ausnahmeregeln gelten für Auszubildende mit Allgemeiner Hochschulreife, Fachhochschulreife oder bereits abgeschlossener Berufsausbildung in einem anderen Beruf. Für sie entfällt das erste Ausbildungsjahr oder die Ausbildung wird um ein halbes Jahr gegen Ende verkürzt.

Die praktische Ausbildung findet je nach Fachrichtung in einem Tierheim, einer Tierpension, einem Zoo oder Tierpark oder in einer wissenschaftlichen Forschungseinrichtung statt.

Kosten

Es wird kein Schulgeld erhoben. Im Rahmen der Lernmittelfreiheit werden Schulbücher unentgeltlich leihweise überlassen.

Für Fragen zur Ausbildung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



DIE INFORMATIONSABENDE ZU ALLEN DREI FACHBEREICHEN FINDEN JEDES JAHR IM JANUAR STATT. TERMINE: WWW.BVSSE.DE

Kontakt:

Bertha-von-Suttner-Schule Ettlingen

Beethovenstr. 1
76275 Ettlingen

Tel.: 0721-936-61200

Fax: 0721-936-61399

E-Mail: poststelle@bvsse.de
www.bvsse.de

Sprechzeiten Sekretariat:

Mo. - Fr.: 8:00 - 12:00 Uhr

Ansprechpartner:

Abteilungsleitung
Hansjörg Neff

Tel.: 0721-936-61283

E-Mail: Hansjoerg.Neff@bvs-ettlingen.de



Berufsschule für Landwirte / Landwirtinnen

Schule mit Verantwortung für Mensch, Tier und Umwelt

Inhalte

Vollzeitschulische Ausbildung

Das erste Ausbildungsjahr findet an der Berufsschule statt. Ein Ausbildungsvertrag ist nicht erforderlich. Dem Schüler wird eine breit angelegte Grundbildung vermittelt. Dabei wird die fachpraktische Ausbildung betont mit insgesamt 21 Stunden Unterricht in der Werkstatt und auf landwirtschaftlichen Betrieben. Zusätzlich besuchen die Schüler/innen einen einwöchigen Technik-Lehrgang an der DEULA-Schule in Kirchheim/ Teck.

Duale Ausbildung

In den folgenden zwei Jahren (Fachstufe I und II) erfolgt die Ausbildung auf landwirtschaftlichen Betrieben im dualen System, d. h. es muss ein Ausbildungsvertrag mit einem Ausbildungsbetrieb abgeschlossen werden.

Die Berufsschule wird i.d.R. 13 Unterrichtsstunden pro Woche besucht, was 1,5 Unterrichtstagen pro Woche entspricht. Im Winterhalbjahr (November – April) bedeutet dies zwei Unterrichtstage pro Woche, in der übrigen Zeit einen Unterrichtstag pro Woche.

Die/ der Auszubildende wählt zwei Schwerpunkte aus der pflanzlichen und tierischen Produktion (z.B. Getreidebau, Maisanbau, Schweinemast, Kälberaufzucht o.ä.), in denen sie/ er die praktische Prüfung ablegt. Der Ausbildungsbetrieb kann zu dieser Zeit noch einmal gewechselt werden. Außerdem besteht die Möglichkeit, Kenntnisse und Fertigkeiten bei überbetrieblichen Schulungen (z.B. an der Landesanstalt für Schweinezucht Boxberg oder dem Bildungs- und Wissenszentrum Aulendorf) zu vertiefen.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:

- GRUNDLAGEN DER WISSENSCHAFTLICHEN ARBEIT WERDEN GESCHAFFEN
- PRAKTISCHES ARBEITEN STARK GEWICHTET • GRÜNE BERUFE AUF DEM VORMARSCH • STARKER BEZUG ZU VORGÄNGEN IN DER UMWELT

Gründe

Der Beruf des Landwirts bietet...

- selbständiges, verantwortungsbewusstes Arbeiten mit der Natur
- Freizügigkeit und Abwechslung im Beruf
- Umgang mit Tieren und Pflanzen
- Produzieren von Nahrungsmitteln mit Hilfe moderner Technik
- Ausbildung in familiärer Atmosphäre
- Tätigkeit als Unternehmer statt als Arbeitnehmer

Was wird von Auszubildenden in der Landwirtschaft gefordert?

- selbständiges Arbeiten
- Offenheit für unternehmerisches Denken als künftiger Betriebsleiter
- Bereitschaft zu naturbewusstem Umgang mit Boden und Pflanzen
- Sensibilität im Umgang mit Tieren
- Interesse am Einsatz moderner Technik
- Kenntnis des sachgerechten Umgangs mit Pflanzenschutzmitteln
- Fähigkeit, ökologische Zusammenhänge zu erfassen und unter ökonomischen Gesichtspunkten zu beurteilen

Voraussetzungen

Prüfung

Am Ende des 3. Ausbildungsjahres finden eine theoretische Prüfung (Berufsschulabschlussprüfung) und eine praktische Prüfung (Berufsabschlussprüfung) statt. Nach bestandener Prüfung erhält die/ der Auszubildende die Berufsbezeichnung „Landwirt/in“.

Weiterbildung

Nach der Prüfung hat der Landwirt die Möglichkeit, die landwirtschaftliche Fachschule zu absolvieren. Nach einem Jahr kann dort die Prüfung zum „Staatlich geprüften Wirtschafter“ abgelegt werden. Danach kann nach weiterer entsprechender Ausbildung der Meisterbrief erworben werden.

Für Fragen zur Ausbildung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



AN DER BVSS WIRD GROSSEN WERT AUF PRAKTIASCHES ARBEITEN GELEGT. UNSERE LABORS SIND MIT MODERNSTER TECHNIK AUSGESTATTET.